



Das Organisationskomitee und die Helfer im Gruppenbild mit den beiden Finalistinnen.

Bilder Kurt Kassel

## Russischer Sieg nach tollem Finalspiel

kk. Mit dem sonntäglichen Finalspiel ging in Lenzerheide eine wunderschöne Tenniswoche zu Ende. Samstags und sonntags, für die Halbfinal- und Finalspiele, schien sogar die Bündner Sonne ununterbrochen und entschädigte OK wie Zuschauer für die biesigen und kühlen ersten Turniertage. Es waren insgesamt weit über 1000 Zuschauer, die interessante und attraktive Matches zu sehen bekamen.

Leider müssen die Organisatoren ein weiteres Jahr auf einen Schweizer Turniersieg warten. Nicht, dass die Schweizerinnen enttäuschten. Sie spielten im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Eine Ausnahme bildete Jil Teichmann, die aus Schweizer Sicht grosse Überraschung des Turniers. Gegen wesentlich besser klassierte Gegnerinnen verlor sie erst im Halbfinal gegen die spätere Siegerin, die Russin Elizaveta Kulichkova. Die jungen Tennisdamen zeigten auch in Lenzerheide die Fortschritte, die das Damentennis Jahr für Jahr macht.

In der Qualifikation konnte sich keine Schweizerin durchsetzen, so dass aus Schweizer Sicht nur Nina Stadler, Jil Teichmann, Tess Sugnaux und Imane Maelle Kocher dank einer Wildcard im Haupttableau antreten konnten. Im Viertelfinal waren dann noch Kocher und Teichmann alleine dabei, ehe es dann Teichmann im Halbfinal auch erwischte. Die erst 16-jährige Schweizerin wird nun mit ihrem Trainer in England ein Vorbereitungsturnier auf Rasen spielen, ehe sie am

Junioren-Grand-Slam-Turnier in Wimbledon versuchen wird, den letztjährigen Erfolg von Belinda Bencic zu wiederholen. Das Finalspiel zwischen der Amerikanerin Louisa Chirico aus New York und der Russin Elizaveta Kulichkova aus Moskau bot den vielen Zuschauern spannendes Powertennis. Es zeichnete sich aber bald ab, dass Kulichkova die Bessere war. Chirico versuchte alles, aber gegen die hart und präzise spielende Russin

war sie vor allem im zweiten Satz bei langen Ballwechseln meist chancenlos. OK-Präsident Hanspeter Schluop wie auch Waldemar Jakob, Präsident von Graubünden Tennis, hatten nur lobende Wort übrig für die Organisation, die Spielerinnen und das Turnier. Die beiden Turnierleiterinnen Gabriela Wüst und Sabina Vögeli, die das Turnier zum zweiten Mal organisierten, zeigten, dass sie bereits alte Turnierhasen sind.



Die beiden Finalistinnen (von links): Elizaveta Kulichkova und Louisa Chirico.